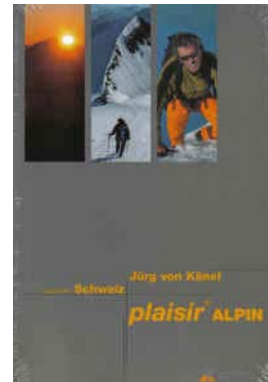


Plaisir Alpin

Ein Topo-Hochtourenführer

von Jürg von Känel

Einem breiten Publikum wurde Jürg von Känel als Autor der Schweizer Plaisir-Führer bekannt. Man mag zu "Plaisir" stehen wie man will. Unbestritten ist jedoch, daß gut gesicherte Routen in unteren und mittleren Graden und ihre exakte Beschreibung in den Plaisir-Führern einer großen Anzahl von Kletterern den Einstieg in den vertikalen Sport – zumindest in der Schweiz – erleichtert hat. Mit "Plaisir Alpin" wurde der Versuch unternommen, diese Art von Führer auf Hochtouren zu übertragen. Das posthum nach seinem Tod von seiner Frau im Filidor Verlag heraus gebrachte Buch ist damit durchaus neu in der Führerliteratur.



Mag die klassische Routenbeschreibung einer Sportkletterroute durchaus auch mit geringer Erfahrung noch gut zu deuten sein, wird das bei Hochtouren schon schwieriger. Jeder Bergsteiger mag hinter einer rein textlichen Beschreibung eine etwas andere Interpretation finden. Durch die Vielzahl von Zeichnungen und Fotos, mit denen von Känel seine Tourenausswahl versah, kann der Raum für spekulative Interpretationen und damit vielleicht das unbewußte Eingehen gefährlicher Situationen geringer werden.

"Plaisir Alpin" enthält auf 240 Seiten eine Auswahl von 60 einfachen Hochtouren vom Montblanc-Gebiet über das Wallis, Berner Oberland bis nach Graubünden und die Silvretta. Hier fanden nicht nur namhafte 4000er, sondern auch viele interessante 3000er Beachtung.

Zu jedem Tourenvorschlag werden nach einer kurzen einleitenden Beschreibung Karten, Fotos, topografische Darstellungen inklusive GPS-Koordinaten sowie eine Einschätzung gegeben. Diese erfolgt mit Piktogrammen und zusätzlich über eine alphabetische und Zahlenskala. Das macht das Deuten, zumindest wenn man den Führer neu in der Hand hält, schwierig. So fehlt eine Angabe der Schwierigkeiten, etwas in der UIAA- oder einer verbalen Skala, völlig. In den Piktogrammen wird die Felschwierigkeit mittels der französischen Skala angegeben. Das weist zwar auf die Sportkletterwurzeln des Autors zurück, ist aber im Hochtourenbereich zumindest ungewöhnlich, zumal sie nicht direkt angegeben, sondern zunächst in eine eigene Skala von 1-3 transformiert wird. Weiter enthalten die Piktogramme Informationen zum Spaltenreichtum der Gletscher, Neigung und Länge von Firnflanken oder benötigtem Material. Auch hier wieder mit zusätzlicher Bezifferung differenziert, was die Piktogramme zwar kurz hält, die Lesbarkeit aber deutlich erschwert. Leider wechseln vielfach wichtige Abbildungen wie Karten, Skizzen oder Wandfotos relativ ungeordnet mit "schmückenden" Fotos, was die Orientierung zusätzlich erschwert.

Fazit: Der Versuch, das Modell "Topoführer" auf den Bereich Hochtouren zu übertragen, bringt zwar viele Informationen, zeigt aber in der Übersichtlichkeit Mängel und ist zumindest sehr ungewohnt. Dieser Führer kann einen klassischen Textführer meines Erachtens kaum ersetzen, wohl aber durchaus ergänzen, insbesondere, um sich Anregungen zu holen. Ob sich diese Art von Hochtourenführern behaupten kann, wird sich zeigen.

Das Buch befindet sich seit kurzem im Bestand der Vereinsbibliothek.

Taschenbuch mit 240 Seiten, vielen Zeichnungen und Fotos

Verlag Edition Filidor 2005 (www.filidor.ch), ISBN 3-906087-24-7, Preis: 31 Euro

Henrik Schneidewind, 15.08.2005